

Oa 77.

Königliches Realprogymnasium zu Culmsee.



hmn

Bericht

0.3819,

über das Schuljahr 1912



von

Direktor Remus.

Die Eltern werden besonders auf Abschnitt VII (S. 13) hingewiesen.

Culmsee.

Gedruckt bei Otto Heinrich.



Stadtbibliothek
Thorn

AB 1494

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Überblick über die Lehrfächer und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer	Stundenzahl in						Zu- sammen	
	II	III	III	IV	V	VI		
Religion: (evangelisch und katholisch)	2	2		2		3	9	
Deutsch	3	3	3	4	5	6	23	
Lateinisch	6	8	8				22	
Französisch	3	4	4	6	6	6	29	
Englisch	6						6	
Geschichte	2	2	2	3			9	
Erdkunde	1	1	2	2	2	2	10	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	6	5	4	27	
Physik	2	1					3	
Naturkunde		2		2	3	2	2	13
Zeichnen		2	2	2	2		8	
Schreiben		Siehe unten			2	2	4	
Zusammen	31	29	29	28	26	25		
dazu								
Turnen	3		3		3		9	
Singen	3				2	2	7	
Schreiben für Schüler mit schlechter Schrift	2						2	
Zusammen bis zu	36	36	36	35	31	30		

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1912. a. im Sommer.

Dr.	Name des Lehrers	Klassen- leiter von	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
1	Paul Remus , ¹⁾ Direktor		2 Geich.		(2 Geich.)	6 Franz. (4 Deutsch) 3 Geich.		[6 Franz.]	17
2	Dr. Gustav Mann Oberlehrer, nur bis 22. 5., dann beurlaubt.	U II	6 Engl. 3 Deutsch 1 Erdk.		4 Franz. 2 Erdk.			6 Franz. 2 Erdk.	24
3	Bernhard Meiners Oberlehrer	IV	4 Math. 2 Physik	4 Math. 1 Physik	4 Math.	6 Math.			24
			3 Turnen						
4	Waldemar Heym wiff. Hilfslehrer	U III	2 Rel.	3 Deutsch	8 Latein 3 Deutsch			6 Deutsch	24
				2 Religion					
5	Paul Neumann wiff. Hilfslehrer	(V) [U II]	3 Franz. [6 Engl.]	4 Franz. (2 Geich.)	[4 Franz.]	(2 Erdk.)	6 Franz. (5 Deutsch) (2 Erdk.) [1 Geich.]		24
6	Hans Paszek wiff. Hilfslehrer, nur vom 22. 5.	V	3 Deutsch 1 Erdk.	2 Geich.	2 Geich. 2 Erdk.	4 Deutsch 2 Erdk.	4 Deutsch 2 Erdk.	2 Erdk.	24
7	Albert Ohl wiff. Hilfslehrer und kath. Religionslehrer	O III	6 Latein 2 Religion	8 Latein 1 Erdk.			2 Religion	3 Religion	24
				2 Religion					
8	Friedrich Stratmann Zeichenlehrer	VI	2 Zeichnen		2 Naturk. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Gefang	4 Rechnen 2 Naturk.	24
							3 Religion 3 Turnen		
9	Konrad Gniwodda Lehrer am Realprogym- nasium			2 Naturk.		3 Naturk. 2 Religion	5 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreib.	2 Gefang 2 Schreib.	28
					3 Turnen				
					2 Schreiben				
				3 Gefang					
10	Brisch Lehrer		1 Rel.		1 Rel.		1 Rel.		3

1) Die Stunden in runden Klammern gelten nur bis zum 22. Mai, die in eckigen nur vom 22. Mai ab.

b. im Winter.

Nr.	Name des Lehrers	Klassen- lehrer von	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
1	Paul Remus Direktor		2 Geſch.		2 Geſch.	6 Franz. 4 Deutſch 3 Geſch.			17
2	Dr. Guſtav Mann Oberlehrer				beurlaubt				
3	Bernhard Meiners Oberlehrer	IV			wie im Sommer				24
4	Dr. Friedrich Lehr Oberlehrer	O III	3 Deutſch	4 Franz. 2 Geſch. 1 Erdk.	4 Franz. 2 Erdk.			6 Franz. 2 Erdk.	24
5	Dr. Adolf Maufſch wiſſ. Hilfslehrer	U III			wie Herr Heym im Sommer				24
6	Paul Neumann wiſſ. Hilfslehrer	V	6 Engliſch 3 Franz.			2 Erdk.	6 Franz. 5 Deutſch 2 Erdk.		24
7	Albert Ohl wiſſ. Hilfslehrer und kath. Religionslehrer	U II			wie im Sommer nur ſtatt 1 Erdkunde in O III		1 Erdkunde in U III		24
8	Friedrich Stratmann Zeichenlehrer	VI			wie im Sommer;		nur ſtatt 2 Geſang in V	2 Schreib. in VI	24
9	Konrad Gniwodda Lehrer am Realprogym- naſium				wie im Sommer;		nur ſtatt 2 Schreib. in VI	2 Geſang in V	24
10	Brüch Lehrer				wie im Sommer				3

3. Lektüre.

1. in Latein: O III. Caesar de bello Gallico Buch I Cap. 1—29, IV 1—15; 20—37.
U II. Caesar Buch I 1—30; IV 1—19; VI 9—29; VII 1—7, 14—31.
Ovid: Prolog, Lykaon, Midas, Niobe, lykische Bauern, Epilog,
Brief des kranken Dichters an seine Gattin.
2. in Deutsch: O III. Homers Ilias; Greif, General York.
U II. Göthe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm;
Schiller, Wilhelm Tell; Liliencron, Kriegsnovellen.

4. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

U III. 1. Das Pferd im Dienste des Menschen. — 2. Ein preußischer Standartenjunker. (Klassenaufsatz). — 3. Unter Ausflug nach Graudenz. — 4. Ein Nachmittag in der Badeanstalt. — 5. Auf einem Elefantenfang in Indien. (Klassenaufsatz). — 6. Des Deutschritters Ave. — 7. Die Vernichtung des Trinkglases in Uhlands Gedicht: Das Glück von Edenhall. — 8. Graf Eberhards Abenteuer im Wildbade. (Klassenaufsatz). — 9. Arbeiten des Landmanns in den verschiedenen Jahreszeiten. — 10. Warum freuen wir uns auf den Winter? — 11. Eine Nacht im Reiche des Löwen. Im Anschluß an Freiligraths Gedicht: Der Löwenritt. (Klassenaufsatz).

O III. 1. Die Landstraße. — 2. Eine Kaiser-Geburstagsfeier auf der Saalburg. (Klassenaufsatz). — 3. Irret Euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten; was der Mensch läet, das wird er ernten. Nach Bürgers Wildem Jäger. — 4. Weshalb weigert sich Achill, an den Kämpfen der Griechen gegen die Trojaner teilzunehmen? — 5. Dulce et decorum est pro patria mori. (Klassenaufsatz). — 6. Der Zauberlehrling. — 7. Welchen Erfolg legt Uhland den Gefängen Bertrams de Born bei? — 8. Woran erkennen wir das Herannahen des Winters? — 9. Was erfahren wir in den beiden ersten Akten des Schauspiels General York über die Erbitterung der Preußen gegen die französischen Bedrücker? (Klassenaufsatz). — 10. Nachteile und Vorteile der Eilenbahn. — 11. Aus meines Freundes Brief über den Heringsfang an der Küste von Norwegen. (Klassenaufsatz). — 12. Das Leben und Treiben auf dem Bahnhofe.

U II. 1. Die Geschichte der englischen Sprache. — 2. Der Gang der Handlung in den ersten Gefängen von Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz). — 3. Heil dem Bürger des kleinen Städtchens, welcher ländlich Gewerbe mit Bürgergewerbe paart! — 4. Die Ursachen der französischen Revolution. (Klassenaufsatz). — 5. Die Exposition in Lessings Minna von Barnhelm. — 6. Eine Reise durch Deutschland vor 100 Jahren. (Klassenaufsatz). — 7. Welche Vorzüge verdankt eine Stadt der unmittelbaren Nähe eines Flusses? — 8. Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg; die Herde schlägt er und den Hirten. — 9. Was erfahren wir im ersten Aufzuge von Schillers Wilhelm Tell von der Not der Schweiz? — 10. Der Gang der Verhandlungen in der Rütlizene. (Prüfungsaufsatz).

5. Mathematische Prüfungsarbeiten.

a. zu Oktober 1912.

1. Drei gleich große Kreise mit den Halbmessern $r = 5$ m berühren einander gegenseitig von außen. Man soll den Umfang und den Flächeninhalt der zwischen ihren Umfängen liegenden krummlinigen dreieitigen Figur berechnen.
2. Bei zwei sich von außen berührenden Kreisen ist die Zentrale 35 cm lang. Wie groß sind die beiden Halbmesser, wenn die Inhalte der Kreise zusammen 625π qcm betragen?
3. Ein Kaufmann kauft für eine gewisse Summe Ware ein, hat noch 5% Unkosten und verkauft sie wieder für 504 Mk., wobei er soviel % gewinnt, als der 20. Teil des Einkaufspreises beträgt. Wie hoch war dieser?

4. Aus den Gleichungen

$$\begin{aligned} x + 2y + 3z &= 32 \\ 2x + y + 3z &= 31 \\ 3x + 2y + z &= 28 \end{aligned}$$

sind die Unbekannten zu berechnen.

b. zu Ostern 1913.

1. Eine Strecke AB liegt mit dem Fußpunkte H eines Turmes SH in derselben horizontalen Ebene, doch so, daß die drei Punkte A, B, H nicht in einer Geraden liegen. Von der Spitze S des Turmes erblickt man die Strecke AB unter dem Winkel $\gamma = 15,2034^\circ$, die Punkte A und B unter den Senkungswinkeln $\alpha = 21,155^\circ$ und $\beta = 23,26^\circ$. Wie lang ist AB, wenn die Höhe des Turmes $SH = h = 51,73$ m beträgt?
2.
$$\begin{aligned} x + 2y &= 30 \\ y^2 - 10x &= 10y + 36. \end{aligned}$$
3. In und um einen Kreis vom Radius $r = 9$ cm ist ein regelmäßiges Achteck konstruiert. Um wieviel unterscheiden sich die Inhalte beider Figuren?
4. Eine rechtwinklige Platte von 2 cm Dicke hat das Gewicht 688,8 g. Ihre Länge ist um 1 cm größer als ihre Breite. Wie groß ist die Länge, wenn der Körper aus Messing vom spezifischen Gewicht $s = 8,2$ besteht?

6. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 131, im Winter 123 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im Sommer: 8 im Winter: 12	im Sommer: — im Winter: —
also von der Gesamtzahl	im Sommer: 6,11 % im Winter: 9,76 %	im Sommer: im Winter:

Bei 6 Klassen bestanden 3 Turnabteilungen; zur ersten gehörten 26, zur zweiten 48, zur dritten 49 Schüler. Für den Turnunterricht waren für jede Abteilung wöchentlich 3 Stunden angelegt. Von den Schülern sind 73 Radfahrer, 47 Freischwimmer, 107 Schlittschuhläufer. 34 Schüler besitzen ein eigenes Rad.

7. Rudern.

Am Rudern beteiligten sich im Sommer 1912 neun Schüler, von denen 3 der Untersekunda, 5 der Obertertia und 1 der Untertertia angehörten. Die pflichtgemäßen Ruderübungen fanden in der gewohnten Weise an zwei Nachmittagen in je zwei Stunden unter Leitung des Protectors Meiners statt. Aber auch sonst herrschte im Verein reges Leben, und trotz der ungnügigen Witterung wurden zahlreiche Fahrten gemacht, mitunter im strömenden Regen.

An Booten besitzt der Verein einen Dollen-Gig-Vierer und einen Doppel-Zweier, Halbausleger. Der Bau eines neuen Bootshauses, der so dringend nötig ist, mußte wegen Mangels an Geld noch weiter aufgeschoben werden. Zwar hatte Se. Exzellenz der Herr Minister dazu 500 Mk. bewilligt; da aber mit dieser Summe die Kosten etwa nur zu einem Viertel gedeckt werden konnten und andere Mittel nicht vorhanden waren, so konnte an die Ausführung des Planes nicht gedacht werden. Hoffentlich ist das Jahr 1913 für den Verein in dieser Hinsicht glücklicher.

II. Aus den Verfügungen der vorgelegten Behörde.

20. 5. 1912. Dem Seminarkandidaten Hans Paszek wird die Vertretung des erkrankten Oberlehrers Dr. Mann übertragen.

15. 8. 1912. Oberlehrer Meiners wird zu einem physikalischen Kurlus nach Königsberg einberufen.

27. 8. 1912. Herr Gniwodda wird zu einem Kurlus für Gelanglehrer nach Königsberg einberufen.

10. 9. 1912. Kandidat Waldemar Heym wird zu Oktober nach Marienburg verlegt.

10. 9. 1912. Dem Kandidaten Dr. Adolf Mausch wird die Verwaltung einer Hilfslehrer-Stelle am hiesigen Realprogymnasium übertragen.

26. 9. 1912. Kandidat Dr. Friedrich Lehr wird zum Oberlehrer in Culmsee ernannt.

26. 9. 1912. Im Winter soll Seminar-Kandidat Neumann Oberlehrer Dr. Mann vertreten.

26. 9. 1912. Für physikalische Schülerübungen werden 75 Mk. bewilligt.

2. 10. 1912. Erlaß des Ministers der geistlichen und Unterrichtsbehörden vom 21. 9. 1912.

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie vom Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das verdeckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schmutzliteratur feilgehalten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter, wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für ihre Altersstufe und ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und ihren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

21. 12. 1912. Ferienordnung für das Jahr 1913:

zu Ostern	vom 19. März	bis zum 3. April	1913
zu Pfingsten	" 8. Mai	" "	15. Mai 1913
im Sommer	" 2. Juli	" "	5. August 1913
im Herbst	" 1. Oktober	" "	14. Oktober 1913
zu Weihnachten	" 23. Dezember 1913	" "	8. Januar 1914

Schluß des Schuljahres 1. April 1914.

10. 1. 1913. Die Aufsicht über die Schule wird dem Hilfsarbeiter beim Königlichen Provinzial-Schulkollegium Herrn Oberlehrer Dr. Grack übertragen.

15. 1. 1913. Im Auftrage Sr. Majestät wird das Buch: Bohrdt deutsche Schiffahrt in Wort und Bild als Geschenk für einen Schüler an Kaisers Geburtstag überlandt.

15. 2. 1913. Se. Majestät haben zu befehlen geruht, daß am 10. März zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte glorreiche Erhebung der Nation, die Stiftung des eisernen Kreuzes und der Landwehr der Unterricht ausfällt und eine Schulfeier stattfindet.

III. Zur Geschichte der Schule.

Der Lehrerwechsel war in diesem Jahre wieder recht bedeutend. Zu Ostern traten Herr Oberlehrer Dr. Mann und Probekandidat Heym in den Lehrkörper der Schule ein. Am 11. Mai erkrankte Oberlehrer Dr. Mann. Ihn vertrat vom 21. Mai bis 2. Oktober Seminar-kandidat Paszek und bis zum Schluß des Schuljahres Seminarkandidat Neumann. Die Hilfslehrer-stelle, die dieser im Sommer verwaltete, wurde zu Oktober erfreulicherweise in eine Oberlehrer-stelle verwandelt, zu deren Verwaltung Oberlehrer Dr. Lehr hierher berufen wurde. Kandidat Heym blieb nur den Sommer hier; im Herbst trat an seine Stelle Probekandidat Dr. Mautsch.

Friedrich Behr, evangelisch, geboren am 13. März 1883 in Frücht bei Bad Ems, besuchte von Ostern 1892 bis Ostern 1901 das Kaiserin-Augusta-Gymnasium zu Coblenz. Er studierte auf den Universitäten Heidelberg, Kiel, Halle, Marburg und Cambridge neuere Sprachen, bestand am 15. Mai 1907 in Marburg die Doktor-Prüfung und ebendort am 21. November 1908 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Am 1. Oktober 1909 in das Kgl. Pädagogische Seminar Danzig aufgenommen, übernahm er bis Ostern 1910 eine Vertretung am Städtischen Gymnasium in Danzig und war dann bis zum 30. September 1912 als kommissarischer wissenschaftlicher Hilfslehrer am Kgl. Realgymnasium in Danzig-Langfuhr tätig. Zum 1. Oktober 1912 wurde er als Oberlehrer an der hiesigen Anstalt angestellt.

Waldemar Heym, evangelisch, geboren am 24. Februar 1883 in Neuguth, Kr. Culm, besuchte die Privatschule in Briesen Wpr. bis zur Untersekunda und dann das Königliche Gymnasium in Strasburg Wpr., das er im Herbst 1902 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte dann in Königsberg und Marburg Theologie und alte Sprachen und bestand am 5. November 1910 die Staatsprüfung. Zur Ableistung des Seminarjahres wurde er Ostern 1911 dem Königlichen Gymnasium in Deutsch-Eylau überwiesen. Während des Probejahres verwaltete er im Sommer hier und im Winter am Königlichen Gymnasium in Marienburg eine Hilfslehrerstelle.

Adolf Mautsch, geboren am 16. September 1884 in Deutsch Krone, evangel. Bekenntnisses, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, das er Ostern 1905 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Berlin und Greifswald Religion, Deutsch und alte Sprachen. In Greifswald erwarb er sich im Herbst 1909 die philosophische Doktorwürde und bestand dort ein Jahr später die Staatsprüfung. Von Ostern bis Michaelis 1911 war er am Lehrerseminar in Thorn tätig. Dann leistete er sein Seminarjahr an der Oberrealschule in Elbing ab. Michaelis 1912 wurde er der hiesigen Anstalt als Probekandidat überwiesen.

Paul Neumann, evangelisch, geboren am 3. Juni 1885 zu Wartenburg (Ostpreußen), besuchte von 1898 — 1905 die Oberrealschule zu St. Petri in Danzig, studierte von 1908 auf den Universitäten zu Berlin und Königsberg Neuere Sprachen und Deutsch und bestand die Staatsprüfung Weihnachten 1911. Am 7. Februar 1912 wurde er vertretungsweise an die hiesige Anstalt berufen. Dem pädagogischen Seminar in Graudenz überwiesen, erhielt er am 1. April 1912 die Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an der hiesigen Anstalt.

Gans Paszek, katholisch, geboren am 3. September 1887 zu Rastatt, besuchte das Königliche Gymnasium zu Spandau und die Stadtschule zu Rostock und erhielt an ihr Michaelis 1906 das Zeugnis der Reife. Er studierte in München, Berlin und Rostock Geschichte, Deutsch und Erdkunde und bestand am 22. Dezember 1911 die Staatsprüfung. Zur Ableistung des Seminarjahres wurde er dem Gymnasium zu Dt.-Eylau überwiesen und vom 22. Mai bis zu den Herbstferien mit der Vertretung des Herrn Oberlehrer Dr. Mann beauftragt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im ganzen gut. Der Unterricht fiel aus an den gesetzlichen Feiertagen, und im Sommer an den großen katholischen Feiertagen

(Fronleichnam 29. Juni), sowie am Reformationstage aus. Wegen großer Hitze wurde die Schule nur einmal im Juni vorzeitig geschlossen. Die Herbstferien mußten um 3 Tage verlängert werden, weil in der Familie des Schuldieners Diphtherie ausgebrochen war. Größere Störungen des Unterrichts wurden dadurch herbeigeführt, daß der Direktor vom 17. bis 20. Juni zum Schwurgericht nach Thorn einberufen wurde, daß Herr Gniwodda vom 18. Februar an die Schule meiden mußte, weil in seiner Familie Scharlach ausgebrochen war, und daß Herr Ohl vom 26. Februar bis zum 1. März beurlaubt war.

Am 20. Juni machten die Schüler klassenweise ihren Schullpaziergang. U II von Liffomitz nach Thorn, O III von Fordon nach Bromberg, U III von Adl.-Waldau nach Graudenz, IV von Gruneberg nach Gollub, V von Damerau nach Oltrometzko, VI von Liffomitz nach Barbarken. Am 29. Juni fuhren 4 Lehrer und 18 Schüler der beiden obersten Klassen nach Danzig, um die Aufführung der Phigenie im Langfuhrer Walde anzusehen. Am ersten Tage wurde Danzig, die Allee und Langfuhr belichtigt, am zweiten Tage von Welterplatte über Bröfen, Glettkau nach Oliva gewandert.

Mittwoch nachmittag wurde von 4 bis 6 Uhr im Sommer auf der Schlachthauswiese gespielt; doch fiel des schlechten Wetters wegen das Spielen nach den großen Ferien regelmäßig aus. Im Winter wurden statt dessen mehrere Turnmärkte unternommen.

Das Sedanfest wurde bei schönem Wetter durch einen Turnmarsch nach Falkenstein gefeiert. Hier sang der Chor einige Lieder; dann folgten Wettspiele; zum Schluß wurde abteilungsweise gespielt. Auf dem Felde gedachte der Direktor der Bedeutung des Tages, verteilte die Preise und brachte das Kaiserhoch aus. Kaisers Geburtstag wurde durch Gesang und Vortrag von Gedichten gefeiert; die Festrede hielt Oberlehrer Meiners über den Kaiser als Förderer des Sports und der Jugendpflege. Ähnlich wurde die Erinnerung an die glorreiche Erhebung vor hundert Jahren begangen; hier sprach Oberlehrer Dr. Lehr am 10. März über den Anlaß dieser Feier.

Die Schlußprüfung im Herbst fand unter Vorsitz des Direktors statt. Zwei Schüler erhielten das Zeugnis der Verlesung nach Obersekunda. Für die Osterprüfung kommen 14 Schüler in Betracht. Sie wird am 14. März unter Vorsitz des Direktors stattfinden.

Am 12. Dezember wohnte Herr Provinzial-Schulrat Suhr dem Unterricht in allen Klassen bei. Seit dem 20. Januar ist die Anstalt Herrn Oberlehrer Dr. Grack unterstellt.

IV. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Für das kommende Schuljahr.

Lehrfach	Lehrbuch	U II	O III	U III	IV	V	VI
Evangel. Religion	Kahle, Kleiner Katechismus	U II	O III	U III	IV	V	VI
	Haltmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht	Teil 2A	Teil 2A	Teil 2A	Teil 1	Teil 1	Teil 1
	Neues Testament, Revidierte Ausgabe	U II	O III	U III	IV		
	Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch Teil I Ausgabe C	U II	O III	U III	IV		
	Reinhardt und Kriechen, evangelisches Gesangbuch	U II	O III	U III	IV	V	VI
Katholische Religion	Raußen, Apologetik	U II					
	Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre	U II	O III	U III	IV		
	Schuller (Mey), Biblische Geschichten	U II	O III	U III	IV	V	VI
	Katechismus für das Bistum Culm	U II	O III	U III	IV	V	VI
	Kirchenlieder für die katholischen Schulen	U II	O III	U III	IV	V	VI
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis	U II	O III	U III	IV	V	VI
	Liermann, Deutsches Lesebuch	Teil 6	Teil 5	Teil 4	Teil 3	Teil 2	Teil 1
	Prigge, Satz- und Formenlehre, Ausgabe B	U II	O III	U III	IV	V	VI
Latein	Ostermann (Müller), Lateinisches Übungsbuch	Teil 4					
	Wulff, 1. Lesebuch, 2. Wortkunde		O III	U III			
	Wulff, Übungsbuch Ausgabe B		TI.1 u.2	Teil 1			
	Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre	U II	O III	U III			
	Reinhardt, Lateinische Satzlehre	U II	O III				
Französisch	Kühn-Diehl, französisches Elementarbuch				IV	V	VI
	Kühn-Diehl, Lehrbuch der französischen Sprache	U II	O III	U III			
	Kühn, La France et les Français	U II	O III	U III			
Englisch	Hausknecht, The English Student	U II					
Geschichte	Bretschneider, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht	Teil 4	Teil 3	Teil 2	Teil 1		
	Bretschneider, Wiederholungstabellen für den Unterricht in der Geschichte	U II	O III	U III			
	Pufger, GeschichtsAtlas	U II	O III	U III	IV		
Erdkunde	Andrä-Scobel, Schulatlas	U II	O III	U III	IV	V	
	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D	Teil 5	Teil 4	Teil 3	Teil 2	Teil 1	
Mathe- matik	Mehler, Hauptätze der Elementar-Mathematik, Ausgabe B	U II	O III	U III	IV		
	Schülke, vierstellige Logarithmen	U II					
	Bardey, Aufgabenammlung, neue Ausgabe	U II	O II	U III			
	Müller-Pießker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten				IV	V	VI
Natur- wissenlich.	Schmeil, Leitfaden der Zoologie		O III	U III	IV	V	VI
	Schmeil, Leitfaden der Botanik		O III	U III	IV	V	VI
	Kleiber-Scheffler, Elementar-Phylik	U II					
Gesang	Herrmann u. Wagner, Schulgesangbuch					Teil 2	Teil 1
	Heinrichs und Pfüch, Frisch gesungen, Teil 3.	U II	O III	U III	IV		

V. Zahlenangaben.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	II	III	III	IV	V	VI	Zu- sammen
Am Anfang des Sommerhalbjahrs	16	10	24	29	22	30	131
Am Anfang des Winterhalbjahrs	14	11	21	28	20	29	123
Am 1. Februar 1912	14	12	20	28	20	29	123
Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	17 5	16 1	15 5	13 4	12 1	11 9	

2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler.

	Konfession oder Religion			Staats- ange- hörig- keit	Heimat	
	ev.	kath.	jüd.		aus dem Schul- ort	von außer- halb
Am Anfange des Sommerhalbjahrs	66	52	13	Preußen 1 Ruile	95	36
Am Anfange des Winterhalbjahrs	64	49	10		86	37
Am 1. Februar 1912	65	48	10		85	38

3. Verzeichnis der Schüler, die die Schlußprüfung bestanden haben:

a. am 26. März 1912.

Lfd. Nr.	Name	Geburts-tag	Geburtsort	Be-kenn-nis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule in der Klasse		Gewählter Beruf
31	Hans Bark	10. 5. 1896	Culmlee	ev.	Kaufmann (+) Culmlee	6	1	
32	Alexander v. Czarlinski	26. 2. 1895	Culmlee	kath.	Kaufmann (+) Culmlee	7	1	Offizier
33	Erich Fritsch	9. 9. 1896	Oiterode (Ostpr.)	ev.	Tierarzt Culmlee	6	1	Realgymnasium
34	Franz Hamann	15. 7. 1894	Kreuz Kr. Filehne	ev.	Bahnhofsvorsteher Culmlee	3 $\frac{1}{4}$	1	Realgymnasium
35	Johann Maczynski	16. 5. 1895	Griffen (Kr. Thorn)	kath.	Gutsbesitzer Culmlee	7	1	Realgymnasium
36	Leo Sternberg	30. 4. 1895	Thorn	mol.	Kaufmann Thorn	1 $\frac{1}{2}$	1	Kaufmann

b. am 25. September 1912.

37	Alwin Kadow	26. 7. 1895	Mielionskowo (Kr. Strasburg)	ev.	Zolleinnehmer Culmlee.	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Bankfach
38	Siegfried Neumann	15. 6. 1895	Culmlee	mol.	Kaufmann Culmlee	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann

VI. Unterstützungen von Schülern.

Würdigen und bedürftigen Schülern ist Schulgeldbefreiung gewährt worden.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April 8 Uhr morgens.
 2. Die Prüfung neuer Schüler findet Mittwoch, den 19. März, um 9 Uhr und Mittwoch, den 2. April, um 3 Uhr statt. Um vorherige Anmeldung, mündlich oder schriftlich, wird gebeten. Bei der Anmeldung oder Aufnahme ist Geburts- oder Taufschein, das Impfzeugnis und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.
- Die Aufnahme in die Sexta geschieht in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten und nicht nach dem vollendeten zwölften Lebensjahre. Es empfiehlt sich, die Kinder früh auf die Schule zu bringen, damit sie nicht zu alt sind, wenn sie zur Schlußprüfung reif sind. Bei der Aufnahme in die Sexta wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der

Hauptredeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsch und lateinisch), Fertigkeit, Vorgeprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Das Schulgeld beträgt 130 Mark jährlich und wird am Anfange jedes Vierteljahres an einem Tage erhoben, der jedesmal vorher bekannt gemacht wird. Drei Mark Eintrittsgeld werden mit dem ersten Schulgeld zusammen erhoben.

3. Schüler, die an ansteckenden Krankheiten leiden, insbesondere an Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckfieber, Unterleibstypus, Rückfallfieber, ansteckender Augenentzündung oder Keuchhusten, dürfen erst dann die Schule wieder besuchen, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung als beseitigt anzusehen ist oder die Zeit, die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel gilt, abgelaufen ist (bei Pocken und Scharlach 6, bei Masern und Röteln 4 Wochen). Auch gesunde Knaben sind vom Schulbesuche ausgeschlossen, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, ein Fall der obengenannten Krankheiten vorkommt. Sie dürfen nur dann zur Schule kommen, wenn sie die ärztliche Bescheinigung bringen, daß sie durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind.

4. Die Schüler werden in ihrer Gesundheit gefördert und können am nächsten Tage besser aufpassen und lernen, wenn sie sich ordentlich ausgeschlafen haben. Deshalb ist es anzuraten, sie bei Festlichkeiten frühzeitig nach Hause zu schicken.

5. Es wird den evangelischen Eltern empfohlen, ihre Kinder in dem Jahre zum Konfirmandenunterricht zu schicken, in dem sie die Unter- oder Obertertia besuchen, da beim Stundenplan der anderen Klassen nicht mehr auf Konfirmanden Rücksicht genommen werden kann.

6. Ein mäßig begabter Schüler kann bei einigem Fleiß den Anforderungen, die an ihn gestellt werden, genügen, wenn er nicht schon mit Lücken in seinen Kenntnissen versehen worden ist. Diese Lücken, über die die Besetzungszeugnisse Aufschluß geben, kann der Schüler gewöhnlich selbst ausfüllen, wenn er gleich im Anfange des Schuljahres damit anfängt; unter Umständen leisten dann Nachhilfestunden gute Dienste. Im letzten Vierteljahre kann aber der Schüler durch sie in keinem Falle alles das nachholen, was er im ganzen Jahre versäumt hat.

7. In der Turnhalle darf nur mit Turnschuhen geturnt werden. Deshalb hat sich jeder Schüler ein Paar Turnschuhe anzuschaffen.

8. Die Eltern werden gebeten, sich bei Anfragen wegen ihrer Söhne zunächst an die Klassenleiter zu wenden. Hierfür werden diese am Anfange des Schuljahres eine bestimmte Stunde festsetzen, die den Schülern bekannt gegeben werden wird. Der Direktor ist täglich in der letzten Unterrichtsstunde zu sprechen.

9. Es wird besonders auf die Verfügung des Herrn Ministers vom 21. 9. 1912 (S. 8) aufmerksam gemacht. Im Lichtbildtheater ist Schülern nur der Besuch der Kindervorstellungen erlaubt. Um den Eltern die Auswahl guter Bücher zu erleichtern, haben wir vor Weihnachten jedem Schüler ein Verzeichnis empfehlenswerter Bücher übergeben und werden wir ein gleiches Verzeichnis auch diesmal vor Weihnachten verteilen.

10. Mit der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft Atlas hat die Schule eine Unfallversicherung für Schüler abgeschlossen. Jeder versicherte Schüler ist gegen Unfälle auf dem Schulgrundstück und auch außerhalb desselben bei allen Veranstaltungen der Schule versichert. Der jährliche Beitrag beträgt 1 Mk., und wenn der Weg zu und von der Schule mit eingeschlossen ist, 1,25 Mk.

11. Vom 31. März bis zum 2. April, von 1—5 Uhr, werden Zeichnungen von Schülern aller Klassen im Zeichenaal ausgestellt werden. Es wird zum Besuch dieser Ausstellung aufgefordert.

Culmsee, im Februar 1913.

Remus
Direktor.

Verzeichnis der Schüler der Anstalt.

Die Schüler, die während des Jahres abgegangen sind, sind mit abg., die, die im Laufe des Jahres aufgenommen worden sind, mit einem Sternchen (*) bezeichnet.
Die Nummer hinter dem Schüler bezeichnet seine Nummer im allgemeinen Schülerverzeichnis.

1. VI.		22. Sigismund Wittowski	206	21. Hermann Aylhorn abg.	133
1. Karl Buschbaum	213	23. Paul Zelazny	207	22. Paul Wendlikowski *	241
2. Gustav Döde	214	3. IV.			
3. Aloys Dolecki	190	1. Walter Busse	153	23. Wilhelm Winter	130
4. Willy Dorenburg	191	2. Gerhard Deuble	105	24. Klemens Wojciechowski	121
5. Edmund v. Dziegielewski	215	3. Bruno Döde	154	25. Boleslaus Zaremba	123
6. Willy Fejer	216	4. Roman Glema	156	5. O III.	
7. Eulogius Gawrych	217	5. Erwin Habermann	151	1. Herbert Brodda	150
8. Edmund Jagielski	218	6. Walter Hädeke	158	2. Anton Burchardt	99
9. Hugo Jante	219	7. Egon Herzberg	108	3. Herbert Dahlke	67
10. Kurt Jankowski	220	8. Martin Israel abg.	109	4. Franz Hirshberg *	242
11. Alfred Kaplusch abg.	195	9. Julian Jagielski	159	5. Karl Kunz	111
12. Viktor Karczewski abg.	236	10. Sigismund Kalinowski	160	6. Wilhelm Meyer	91
13. Alfred Kaschube	221	11. Erich Karl	161	7. Leo Maczynski	58
14. Felix Kasprzewski	222	12. Kurt Krey	180	8. Ernst Modrow	208
15. Alex Kaweck	223	13. Walter Lehweß	163	9. Edmund Siudowski	63
16. Longinus Kruczynski	197	14. Ostar Meyer	143	10. Gerhard Willnow *	243
17. Heinrich Lehweß	224	15. Herbert Michel	167	11. Leo Wolff	98
18. Franz Lemke	225	16. Fritz Klußmann	211	12. Anton Zagrabski	122
19. Helmut Müller	226	17. Erwin Neumann	169	6. U II.	
20. Aloys Nowicki	237	18. Rudolf Ohl	188	1. Kurt Brijch	82
21. Bogdan Prylinski	227	19. Hans Peters	171	2. Franz Bütow	239
22. Johann Rakowicz	228	20. Willy Rich	172	3. Wilhelm Deuble	50
23. Max Rutkowski	229	21. Hermann Franjchke	173	4. Boleslaus Fejer	84
24. Roman Schauer	230	22. Bruno Reiff	144	5. Alwin Kadow abg.	183
25. Emanuel Schiewe	231	23. Wladislaus Sarneci	185	6. Friedrich Klamandt	88
26. Georg Schilf	232	24. Norbert Senft	177	7. Franz Krämer	89
27. Alfred Schneider	233	25. Kurt Steinborn	118	8. Fred Löwenberg	56
28. Felix Stanski	203	26. Aloys Szymanski	131	9. Paul Müller	75
29. Franz Sprotte	234	27. Hans Ulmer	174	10. Thimotheus Napiorkowski	92
30. Gerhard Stockburger	235	28. Karl Weltefe	184	11. Siegfried Neumann abg.	28
2. V.		29. Johann Zurawski	179	12. Otto Ohm	61
1. Erwin Bott	189	4. U III.			
2. Walter Fric	192	1. Alwin Cohn	104	13. Artur Reimann	210
3. Aloys Glema	193	2. Artur Cohn	65	14. Gerhard Schlawjinski	94
4. Konrad Haberer	194	3. Martin Cohn abg.	135	15. Willi Steingräber	95
5. Alexander Hozakowski	238	4. Thaddäus Cykowski	128	16. Thaddäus Szymanski	96
6. Richard Klamandt	196	5. Joseph v. Dziegielewski	141		
7. Werner Klußmann	212	6. Anton Fejer abg.	142		
8. Reinhold Kunz	162	7. Karl Goga	70		
9. Joseph Wittowski abg.	165	8. Bernhard Kruczynski	146		
10. Leo Wittowski	198	9. Alfred Lewinski abg.	134		
11. Bernhard Loewenberg	166	10. Max Mantau	90		
12. Anton Michalski	199	11. Anton Maczynski	136		
13. Fritz Jakob Modrow	209	12. Felix Maczynski abg.	73		
14. Konrad Nawacki	168	13. Paul Maczynski	112		
15. Paul Papke abg.	170	14. Edmund Michalski	126		
16. Thaddäus Prylinski	200	15. Kurt Müller	186		
17. Siegmund Rutkowski abg.	201	16. Ernst Ohm	132		
18. Siegfried Salomon *	240	17. Erich Ruz	129		
19. Artur Sommerfeld	204	18. Walter Schäfer	115		
20. Ceslaus Tejkowski	205	19. Willy Schulz	116		
21. Karl Wendel	178	20. Konrad Semrau	138		

Verzeichnis der Schüler der Anstalt.

Die Schüler, die während des Jahres abgegangen sind, sind mit dem Jahr im Jahre des Jahres abgegangen verzeichnet, mit einem Sternchen (*) bezeichnet. Die Namen hinter dem Namen bezeichnet das Alter der Schüler.

Nr.	Name	Alter	Abgangsjahr
1	Adolf Bauer	17	
2	Adolf Bauer	17	
3	Adolf Bauer	17	
4	Adolf Bauer	17	
5	Adolf Bauer	17	
6	Adolf Bauer	17	
7	Adolf Bauer	17	
8	Adolf Bauer	17	
9	Adolf Bauer	17	
10	Adolf Bauer	17	
11	Adolf Bauer	17	
12	Adolf Bauer	17	
13	Adolf Bauer	17	
14	Adolf Bauer	17	
15	Adolf Bauer	17	
16	Adolf Bauer	17	
17	Adolf Bauer	17	
18	Adolf Bauer	17	
19	Adolf Bauer	17	
20	Adolf Bauer	17	
21	Adolf Bauer	17	
22	Adolf Bauer	17	
23	Adolf Bauer	17	
24	Adolf Bauer	17	
25	Adolf Bauer	17	
26	Adolf Bauer	17	
27	Adolf Bauer	17	
28	Adolf Bauer	17	
29	Adolf Bauer	17	
30	Adolf Bauer	17	
31	Adolf Bauer	17	
32	Adolf Bauer	17	
33	Adolf Bauer	17	
34	Adolf Bauer	17	
35	Adolf Bauer	17	
36	Adolf Bauer	17	
37	Adolf Bauer	17	
38	Adolf Bauer	17	
39	Adolf Bauer	17	
40	Adolf Bauer	17	
41	Adolf Bauer	17	
42	Adolf Bauer	17	
43	Adolf Bauer	17	
44	Adolf Bauer	17	
45	Adolf Bauer	17	
46	Adolf Bauer	17	
47	Adolf Bauer	17	
48	Adolf Bauer	17	
49	Adolf Bauer	17	
50	Adolf Bauer	17	
51	Adolf Bauer	17	
52	Adolf Bauer	17	
53	Adolf Bauer	17	
54	Adolf Bauer	17	
55	Adolf Bauer	17	
56	Adolf Bauer	17	
57	Adolf Bauer	17	
58	Adolf Bauer	17	
59	Adolf Bauer	17	
60	Adolf Bauer	17	
61	Adolf Bauer	17	
62	Adolf Bauer	17	
63	Adolf Bauer	17	
64	Adolf Bauer	17	
65	Adolf Bauer	17	
66	Adolf Bauer	17	
67	Adolf Bauer	17	
68	Adolf Bauer	17	
69	Adolf Bauer	17	
70	Adolf Bauer	17	
71	Adolf Bauer	17	
72	Adolf Bauer	17	
73	Adolf Bauer	17	
74	Adolf Bauer	17	
75	Adolf Bauer	17	
76	Adolf Bauer	17	
77	Adolf Bauer	17	
78	Adolf Bauer	17	
79	Adolf Bauer	17	
80	Adolf Bauer	17	
81	Adolf Bauer	17	
82	Adolf Bauer	17	
83	Adolf Bauer	17	
84	Adolf Bauer	17	
85	Adolf Bauer	17	
86	Adolf Bauer	17	
87	Adolf Bauer	17	
88	Adolf Bauer	17	
89	Adolf Bauer	17	
90	Adolf Bauer	17	
91	Adolf Bauer	17	
92	Adolf Bauer	17	
93	Adolf Bauer	17	
94	Adolf Bauer	17	
95	Adolf Bauer	17	
96	Adolf Bauer	17	
97	Adolf Bauer	17	
98	Adolf Bauer	17	
99	Adolf Bauer	17	
100	Adolf Bauer	17	